

NEWSLETTER

EUROPE *DIRECT* Erzgebirge



Personalwechsel im

EUROPE *DIRECT*- Informationszentrum Erzgebirge

EUROPE *DIRECT*-Informationszentrum Erzgebirge informiert

Frau Dr. Uhlig, die das EU *Direct*-Informationszentrum Erzgebirge von Anfang an geleitet und geprägt hat, verlässt zum 31.8.2009 die WFE GmbH, um sich beruflich zu verändern. Wir danken ihr für die sowohl beruflich als auch persönlich immer angenehme Zusammenarbeit und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute. Neuer Ansprechpartner ist nun Frau Dorothee Balke, die ab 1.9.2009 das Zentrum leiten wird.

Praktikantin im EUROPE *Direct*-Informationszentrum Erzgebirge



Seit dem 10. August ist Anna Hupel im EUROPE *DIRECT* - Informationszentrum Erzgebirge als Praktikantin tätig. Frau Hupel studiert an der TU Chemnitz Europa-Studien im vierten Semester mit sozialwissenschaftlicher Ausrichtung. Bis Anfang Oktober beschäftigt sie sich verstärkt mit dem Thema der europapolitischen Bildung an Grund- und Mittelschulen. Konkret heißt das, dass Frau Hupel während ihres Praktikums Vorträge und interaktive Unterrichtseinheiten vorbereitet, die sie auch gerne vor Ort interessierten Schulen vorstellt. In diesem Bereich hat sie durch ihre Mitarbeit im Junior Team Europa bereits entsprechende Erfahrungen gesammelt. Diese Teams bestehen aus Studenten unterschiedlicher Fachrichtungen, die an Schulen spezielle Unterrichtseinheiten zu Themen rund um Europa vorbereiten und durchführen. Die Teams werden durch die Sächsische Landeszentrale für Politische Bildung und dem Europahaus Leipzig für diese Einsätze geschult.

Damit bietet sich für Schulen im Erzgebirgskreis die einmalige Gelegenheit, ihren Schülern europapolitische Themen altersgerecht und lebendig zu präsentieren.

Für interessierte Schulen steht Frau Hupel bis zum 2.10.09 für Rückfragen zur Verfügung, entweder telefonisch unter 03733/145112 oder per email eu-infozentrum@wfe-erzgebirge.de

Henning Mankell wird Botschafter des EU-Literaturpreises

Henning Mankell, der bekannte schwedische Autor, wird Botschafter des ersten EU-Literaturpreises. EU-Kommissionsmitglied Ján Figel' sieht gerade in Mankell einen Autor, dem es gelungen ist, mit seinen Büchern Grenzen zu überschreiten und weltweit publiziert zu werden. Daher ist er als Botschafter zugleich auch ein Vorbild für europäische Schriftsteller.

Der Preis wird in den nächsten Jahren in drei Stufen an alle 34 europäischen Staaten vergeben, die am EU-Kulturprogramm teilnehmen; dazu gehören auch Nichtmitglieder. Die EU-Kommission, zusammen mit dem Europäischen Buchhändlerverband und den Dachverbänden, der europäischen Schriftsteller- und Verlegerverbände vergeben diese Auszeichnung, um auf weniger bekannte europäische Schriftsteller aufmerksam zu machen. Durch die Preisverleihung möchte die EU die Vielfalt und Kreativität der europäischen Literatur herausstellen und zugleich die Verbreitung von Literatur innerhalb Europas fördern.

Dieser mit 5000 € dotierte Preis wird am 28. September an zwölf europäische Autoren verliehen, darunter an den Österreicher Hochgatterer. Die weiteren diesjährigen Preisträger sind Emmanuelle Pagano (Frankreich), Karen Gillece (Irland), Daniele Del Giudice (Italien), Mila Pavicevic (Kroatien), Laura Sintija Cerniauskaite (Litauen), Carl Frode Tiller (Norwegen), Jacek Dukaj (Polen), Dulce Maria Cardoso (Portugal), Pavol Rankov (Slowakei) und Szecsi Noemi (Ungarn).

„Mit diesem Preis werden herausragende europäische Literaturtalente und das, was sie zu bieten haben, ins Rampenlicht gerückt. Er zeigt, dass Europa vor Kreativität geradezu sprudelt.“

Ján Figel',
EU-Kommissionsmitglied

Quelle: <http://ec.europa.eu/culture>



Frau Huth-Dinç

Sachsen in Europa – Europa in Sachsen Ingrid Huth-Dinç als Teilnehmerin des BürgerForum Europa

Die Europäische Union ist weltweit eine einzigartige Einrichtung, die von vielen Nichtmitgliedern immer wieder mit Neid betrachtet wird. Für viele Bürger dagegen ist die Union und ihre Errungenschaften, z.B. die Reisefreiheiten, die einheitliche Währung etc. selbstverständlich geworden und die EU als Institution weniger interessant. Um diesem wachsenden Desinteresse entgegenzuwirken und das europäische Denken und die europäische Integration lebendig zu erhalten, gründeten die Bertelsmann Stiftung und die Heinz Nixdorf Stiftung das sogenannte BürgerForum Europa.

Dabei waren auch 15 Teilnehmer aus Sachsen vertreten, darunter Frau Huth-Dinç aus Gelenau/Erzgebirge. Die Teilnahme am BürgerForum Europa war für sie, wie für alle anderen, eine einzigartige Erfahrung. Auf der einen Seite stand eine intensive Mitarbeit, die nicht nur bei den persönlichen Treffen, sondern auch zuhause über die Onlineplattform geleistet werden musste. Für viele der Teilnehmer fand dies neben ihrer Berufstätigkeit bzw. anderen ehrenamtlichen Tätigkeiten statt. Auf der anderen Seite standen aber auch Treffen mit Menschen, die alle Altersgruppen und sozialen Schichten der Bevölkerung in der Bundesrepublik repräsentierten und die man sonst nie kennen lernen würde. Dieser Austausch, auch mit Politikern und Experten, war nicht nur anstrengend, sondern in vielerlei Hinsicht anregend und bereichernd. Bereits vor dem ersten Treffen in Berlin im Februar 2009 lernte Frau Huth-Dinç über eine Onlineplattform den Projektlauf kennen und diskutierte mit den anderen Teilnehmern über erste Themen. Für Frau Huth-Dinç stand (und steht) der soziale Aspekt der EU im Vordergrund, insbesondere da diese Themen immer wieder von wirtschaftspolitischen Diskussionen in den Hintergrund gedrängt werden. Daher war sie froh, im Ausschuss „Soziales Europa“ mitarbeiten zu können und ihre Vorschläge, nämlich Alters- und Kinderarmut sowie Diskriminierung einzubringen. Bei der Auftaktveranstaltung in Berlin, bei der auch Bundeskanzlerin Angela Merkel teilnahm, lernte sie die anderen Teilnehmer persönlich kennen. Nach Festlegung der Ausschussmitglieder sammelten diese ihre Themenvorschläge und legten die für sie wichtigsten Herausforderungen fest. In kleineren Gruppen erfolgte dann die Erarbeitung erster Lösungsansätze. Zuhause wurde diese Arbeit von den Teilnehmern online fortgesetzt. Dies bedeutete, dass Frau Huth-Dinç nachmittags oft mehrere Stunden über die Onlineplattform ihre Anmerkungen zu den Themen weitergab, die von den sogenannten Bürgerredakteuren in ein Programm zusammengefasst wurde. Bei der zweiten Veranstaltung in Bonn trafen sich die Teilnehmer nochmals und legten aus der großen Anzahl an Forderungen eine Rangliste der wichtigsten Projekte fest. Aus der Vielzahl der Herausforderungen wählten die Teilnehmer letztendlich die Energieeffizienz, Datenschutz, grenzüberschreitendes Arbeiten und Europa in der Welt als Schwerpunktthemen aus. Die Politiker Peter Altmeier (CDU), Rainer Bütikofer (Grüne), Evelyne Gebhardt (SPD), Thomas Händel (Linke) und Alexander Graf Lambsdorff (FDP) übernahmen eine Art Patenschaft, um diese Herausforderungen auf politischer Ebene voranzutreiben. Bei der letzten Veranstaltung in Brüssel, bei der Frau Huth-Dinç als eine von 20 Teilnehmern eingeladen war, aber aus beruflichen Gründen nicht teilnehmen konnte, wurde das Programm auf EU-Ebene vorgestellt.

Zwar ist das BürgerForum nun offiziell beendet, doch für Frau Huth-Dinç war dies nur der Anstoß für weitere Aktivitäten. Durch die Mitarbeit wurde ihr bewusst, wie wichtig das Engagement jedes Einzelnen ist. So hatte sie sich zusätzlich zu ihrer Ausschussarbeit als „online-Fremdenführer“ für die Europawahl zur Verfügung gestellt, um zur aktiven Teilnahme an der Wahl aufzurufen und interessierten Bürgern die Wahl bzw. die EU näher zu erklären. Auch jetzt ist Frau Huth-Dinç bereit, Interessierten über ihre Kenntnisse und Einblicke zu europäischen Themen zu berichten. Unabhängig von Europa möchte sie zudem weiterhin für Themen eintreten, die sie insbesondere im sozialen Bereich für wichtig hält. So sammelte sie ca. 100 Unterschriften zur Angleichung der Renten im Osten an Westniveau.



BürgerForum Europa

Seine ca. 300 Teilnehmer wurden bundesweit zufällig und nach repräsentativen Stichproben ausgewählt, so war die jüngste Teilnehmerin 18 Jahre, der älteste war 82 Jahre alt.

Insgesamt gab es während des BürgerForums acht Ausschüsse:

- Europa in der Welt
- Demokratie in Europa
- Europas Ressourcen
- Europa Identität
- Europäischer Rechtsstaat
- Europas Bevölkerung
- Europas Binnenmarkt
- Soziales Europa

Die EU im Unterricht an sächsischen Gymnasien

Im Rahmen des B.A. Europastudiums der TU Chemnitz führen die Studierenden ein studienbezogenes Projekt durch und halten dies in einer Projektarbeit fest. Philipp Stroehle, der dort im 4. Fachsemester studiert, hat bereits seit seinem Abitur mehrfach Vorträge zu EU-Themen im Gemeinschaftsunterricht verschiedener Schulen gehalten. Dies war ausschlaggebend dafür, sich mit der „EU im Unterricht an sächsischen Gymnasien“ näher zu beschäftigen. Ziel war, herauszufinden, inwieweit die europäische Integration im Unterricht eine Rolle spielt und welche Themenfelder im Unterricht dabei behandelt werden.

Die Arbeit lief auf drei Ebenen ab: die Vorbereitung und Gestaltung von Unterrichtsstunden im Fach Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung/ Wirtschaft (GRW), eine Lehrplananalyse des Fachs und die Analyse der entsprechenden Schulbücher. Der „praktische“ Teil, nämlich die direkte Zusammenarbeit mit den Schülern wurde an zwei Gymnasien in Freiberg und Brand-Erbisdorf in den Klassen 10 und 12 durchgeführt.

Mithilfe von Gruppenspielen und Fragebögen, die Philipp Stroehle vorher erarbeitet hatte, wurde das Wissen der Schüler zur EU zunächst einmal getestet. Je nach Schule und Klassenstufen wurden darauf aufbauend verschiedene Themen vertieft, angefangen von der zeitlichen Entwicklung der EU von der Gründung bis heute, über organisatorische Fragen bis hin zu möglichen Schwierigkeiten, die eine Erweiterung bringt. Besonders wichtig war dabei, auf die vielfältigen außerschulischen Möglichkeiten hinzuweisen, um weitere Informationen die EU betreffend zu erhalten. Zugleich wurden auch die Fachlehrer dazu befragt, wie viel Platz das Thema im Unterricht einnimmt und wie der Unterricht gestaltet wird.

Das Ergebnis der Studie war durchaus positiv, denn sowohl Lehrplan als auch Schulbücher behandeln das Thema EU ausreichend. Dabei liegt der Schwerpunkt zumeist auf Wirtschaftsfragen und manch andere Themen, deren Vertiefung durchaus wünschenswert wäre, werden nur gestreift. Viele Lehrer möchten den Unterricht durchaus interessant und abwechslungsreich gestalten, doch spielen hier Zeitdruck oder auch Geldmangel oft eine einschränkende Rolle. Zusätzlich liegt gerade bei den Schulbüchern das Problem oft darin, dass sie relativ schnell veralten und somit Lehrer oftmals auf anderes Informationsmaterial zurückgreifen, um den aktuellen Stand wiederzugeben. Durch die EUROPE DIRECT-Informationszentren und Junior Teams etc. gibt es aber genügend Wege, den Unterricht aktuell und interessant zu gestalten; Angebote, die von vielen Lehrern auch angenommen werden.

Die EU ist als Thema also in der Schule durchaus präsent, das vermittelte Wissen jedoch oft „kurzlebig“ und teilweise nicht ausreichend an die Erfahrungswelten der Schüler angepasst. Die Vielfalt der Möglichkeiten und Aufgaben, die Europa bietet, kann daher im Bewusstsein der Schüler durchaus noch erweitert werden. Gerade über Bildungsfahrten oder auch alternative Unterrichtsformen, möglicherweise auch fächerübergreifend, kann an dieser Stelle noch einiges getan werden.

Interessierten Schulen steht das Europe Direct-Informationszentrum Erzgebirge jederzeit gerne für weiterführende Informationen zur Verfügung, dort wird Philipp Stroehle auch Anfang 2010 ein 8-wöchiges Praktikum absolvieren. In dieser Zeit wird er sich weiter mit dem Thema auseinandersetzen, so dass Schulen die Möglichkeit haben, vor Ort mit ihm Kontakt aufzunehmen.



Die Projektarbeit kann kostenfrei unter folgendem Link abgerufen werden:

[www.tu-chemnitz.de/
phil/europastudien/geographie/
download/Krao21.pdf](http://www.tu-chemnitz.de/phil/europastudien/geographie/download/Krao21.pdf)

„Ein Blick auf die Landkarte und die Geschichtsbücher zeigt, dass es schwierig sein wird, sich auf Dauer Frieden, Sicherheit und Ordnung in Europa vorzustellen, wenn nicht in der Mitte Europas Friede und Ordnung gesichert sind.“

Vaclav Havel, ehemaliger Präsident der Tschechischen Republik

Europäische Mobilitätswoche

16.-19.09.2009 in Chemnitz

Zur Europäischen Mobilitätswoche 2009 in Chemnitz werden zahlreiche Vereine, Einrichtungen und Ämter der Stadt ein vielfältiges Programm präsentieren. Unter dem Titel „Für ein besseres Klima in der Stadt“ zeigt die Aktionswoche Möglichkeiten auf und sensibilisiert die Einwohner daraufhin.

Die Hauptveranstaltung findet am 19.9.2009 von 14-18 Uhr rund um Das tietz statt.

Weitere Informationen unter:
www.chemnitz.de



1,5 Mio. € für Sächsisch-Tschechische Hochschulinitiative (STHI)

Die TU Chemnitz als Lead Partner kann mit den tschechischen Universitäten Jan Evangelista Purkyne-Universität in Ústí nad Labem und der Westböhmisches Universität in Pilsen die Umsetzung der Sächsisch-Tschechischen Hochschulinitiative starten. Aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) wurden dafür 1,5 Mio. € zugesagt.

Inhaltlich geht es dabei in erster Linie um die Erweiterung und Weiterqualifizierung besonders relevanter Bildungsaktivitäten zu Gunsten von Wissenschaftlern, Studierenden und Praktikern aus Unternehmen und Verbänden über die sächsisch-tschechische Grenze hinweg. Damit soll eine Verbesserung der sprachlichen und interkulturellen Kompetenzen zwischen den Nachbarn und eine Intensivierung des Wissenschaftstransfers geleistet werden.

Bereits in den Sommermonaten werden zwei „Summer Schools“ in Ústí nad Labem und Chemnitz durchgeführt. Außerdem sollen im Laufe des Projekts Fachtagungen und Forschungsarbeiten gefördert werden, gemeinsame Studiengänge geplant werden und die bereits existierende Sächsisch-Tschechische Fachbibliothek erweitert werden.

Weitere Informationen erteilen
Projektleiter Prof. Dr. Peter Jurczek, 0371/531-34911
email peter.jurczek@phil.tu-chemnitz.de
Ilona Scherm, 0371/531-34503, scherm@hrz.tu-chemnitz.de

Kontakt/ Impressum

Herausgeber:

EUROPE DIRECT-
Informationszentrum Erzgebirge
c/o Wirtschaftsförderung Erzgebirge GmbH
Dr. Tamara Uhlig

Adam-Ries-Straße 16
09456 Annaberg-Buchholz

Telefon:
03733 145 112

Fax:
03733 145 145

e-mail:
eu-infozentrum@wfe-erzgebirge.de

Redaktionsschluss: 01.09.2009

Erste Business Regio Chomutov

Verbrauchermesse unter dem Motto „Leben und Arbeiten im Erzgebirge“

Datum: 19.09.2009 10-18 Uhr

20.09.2009 10-17 Uhr

Ort: Stadtsporthalle Chomutov

Diese regionale Dialogmesse bietet erzgebirgischen Unternehmen und Verbänden die Möglichkeit, sich und ihre Leistungen in Tschechien vorzustellen. Sie ist als branchenübergreifende Verbrauchermesse für Industrie, Tourismus, Gastronomie und Dienstleistungen gedacht und soll ausstellenden Unternehmen einen ersten Kontakt zu potenziellen tschechischen Kunden ermöglichen. Durch die vor Ort anwesenden Dolmetscher werden der Austausch und die Kundenakquise erleichtert.

Weitere Informationen unter:
www.de.detsa.de